

1873
Juli 7. Uhr in der
Sprechstunden
Stadt 18. Abend
Kaufpreis: vierzehn
Zehntel 22. Uhr
durch die Post 25
Uhr. Einzelne Nr.
1. Uhr. — Aufgabe:
20,000 Taler.

Unterlagen: Annahme
auswärts: Haasen-
stein & Vogler in
Hannover, Berlin,
Wien, Leipzig, Bielef-
fe, Dresden, Frankfort
o. M.— Red. House in
Berlin, Leipzig, Wien,
Hamburg, Frankfurt
o. M., Wiesbaden, —
Dach & Co. in Brau-
sen, a. M. — Fa.
Vogel in Chemnitz,
Hannover, Lübeck, Biele-
fe, Dresden, a. M.

Generalpostamt Dresden
Uhrzeit 18 abgenommen
bis 18. 6 Uhr, Sonntag
bis Mittag 12 Uhr. Im
Stadtgebiet: große Richter-
zeit 5 bis 18. 8 Uhr.
Der Raum einer ein-
zelnen Poststelle führt
15 Min. Unterkunft bis
Seite 10 Uhr.
Eine Kammern für bis
zweitausend Schreib-
waren der Untereinheit wird
nicht gegeben.

Glockenzeit: Annan-
kette von und unter-
tannten Firmen u. Per-
sonen erhalten wie aus-
gegrenzt Sonnentags-
Glocke durch Brief-
marken oder Postabrech-
nung. 10 Silber Taler
1% Uhr. Ausdruck
findet bei Zahlung auf
eine Dresden-Firma
anzuzeigen. Die Firma

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 56. Achtzehnter Jahrgang.

Redakteur: Dr. Emil Bierer.
Für das Requilloton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Dienstag, 25. Februar 1873.

Politisches.

Die preußische Regierung hat vorgeschlagen, die Diäten der Landtagsabgeordneten auf 5 Thlr. zu erhöhen. Die leichten erhöhten wiederum die Diäten ihrer Stenographen. Werden einmal Diäten bezahlt, so ist es nur in der Ordnung, daß sie die Ausgaben eines Volksvertreters in der Residenz annähernd decken. — Der Tod des Handelsrichters Eisner von Gronow hat einen Hauptzeugen gegen Wagener hinweggerafft; er ist in jeder Weise für Laslers Sache unangemessen. Lasler kann Wagener mit Schiller zitieren: „Dieser Mortimer starb Euch sehr gelegen“. Er schwert ist auch Laslers Sache dadurch worden, daß die Untersuchungskommission nicht mit der gesuchten Uebersicht ausgestattet wird, Acten einzusehen und Zeugen zu vernahmen. Nach den Erklärungen der Regierung im Herrenhaus braucht Niemand vor dieser Commission zu erscheinen, wenn er nicht will. Erst wenn die Commission selbst das Bedürfnis empfindet, sich mittels eines gesetzgeberischen Actes die Rechte einer wissenschaftlichen Untersuchungsbehörde auszuwirken, kann sie bei der Regierung beanspruchen, daß die leichtere ein solches Gebeis beiden Häusern des Landtags vorlege. Wie, wenn nun Lasler in der Commission allein dieses Bedürfnis fühlt, aber überstimmt wird? Über wie, wenn das Herrenhaus einem solchen Gebeis nicht bestimmt? Kurz und gut, die Sache ist noch durchaus nicht in dem Topf, in dem sie lohen muss.

Nicht bloss in Preußen, auch in Sachsen und Hessen steht die Entwicklung des modernen Privateisenbahnmuseums auf der Tagessordnung. Dort Lasler, hier v. Erdmannsdorff, in Hessen v. Rabenan, welch letzterer auf eine genaue Unterzeichnung großer Unterschleife bei der Lahnbahn dringt. Während aber Lasler Urtheile hatte, gegen die Corruption, die sich des ehemaligen preußischen Beamtenstandes bemächtigen will, loszugehen, richten sich die Angriffe v. Erdmannsdorff und v. Rabenan gegen das Geschlecht derjenigen Gründer, die durch ihre Entartung ehrenwerthen Finanzkreisen und dem Associationsgeiste der Gegenwart eine heilsame Befruchtung der Industrie und Belebung des Verkehrs erzielen. Die drei, jetzt den Ruthenbesen führenden Herren gehören der national-liberalen, der conservativen, der gemäßigt liberal-conservativen Partei an — ein beruhigendes Zeugnis, daß der sittliche Kern gegen Corruption in seiner dicker Partei ausgestorben ist.

Die kirchlichen Conflicte in der Schweiz verschärfen sich. Auf der einen Seite besteht der Staat mit einer rücksichtlichen Entschiedenheit, deren Nachahmung anderen Regierungen, die sich in ähnlicher Lage befinden, sehr zu empfehlen wäre, auf seinem Rechte, die Bürger gegen Übergriffe der geistlichen Gewalt auf legislatorischem und executivem Wege zu schützen und sich selbst gegen jede Auslehnung, offen oder versteckt, wider seine Verfassung, sein Ansehen und seinen Bestand zur Wehr zu setzen. Auf der anderen Seite greift auch die Kirche ungeheuer zu den letzten Mitteln, um ihre angeblich gefährdeten Privilegien, deren Mehrzahl doch nur auf usurpation beruht, zu wahren. Rückfestslos, mit einer Hartnäckigkeit und Consequenz, die eines besseren Ziels wert wären, geht die katholische Geistlichkeit vor mit Verwaltungen, Hirtenbriefen, Adressen, Petitionen, mit Schrift und Wort, in Kanzel, Beichtstuhl, Rathaussaale und Volksgemeinde. Sie lamentirt und protestirt, bedeutet und agitirt, sie betet und flucht, alles in einem Althem; man sieht, daß sie den Ernst des Kampfes vollkommen begreift, man sieht aber auch, daß sie den Kampf nicht scheut und ihn „in bitterem Ernst“ aufnimmt. Der Bischof von Chur hat voller neuen Hohns, just als ob nichts vorfallen, er nicht abgesegnet wäre, ein Pastoralmandat erlassen, das die Priester von der Kanzel verlesen sollen, hat es sogar der Regierung zur Genehmigung vorgelegt. Die Regierung erklärte, sie werde alle Priester, die das Mandat verlesen, abschaffen und sie hat einen Decan mit der Abschaffung eines anderen Mandats betraut. Welches das Ende dieses Kampfes zwischen Kirche und Staat sein wird, hat einzigt das Schweizer Volk selbst in der Hand. Steht es manhaft hinter seinen Volksorganen, so wird ein auch nach Deutschland herübergängliches Alpenstück den Sieg der Gewissensfreiheit beleuchten; verläßt die Volksstimme den Bundesrat, so werden die Felsenriesen der Schweiz zur Zugburg, von der aus eine abscheuliche Priesterherrschaft Land und Leute auch in Deutschland aufs Neue und lange lachen wird.

Neben der Nazie, welche die Pariser Gerichte gegen die schwindelhaften Börseninstitute und Banken 3. Rangs forschten, erregen die Vorgänge in der Nationalversammlung die allgemeine Theilnahme Frankreichs. Der Bericht des Herzogs von Broglie enthält, wie jetzt erst zu übersehen, allerdings nichts gegen die Einsetzung der definitiven Republik, aber auch nichts dafür. Das mißhäm gefundene Ei des Columbus besteht darin, daß die Nationalversammlung, die von ihrer Aufführung hätte reden müssen, jetzt von ihrer Nichtauslösung spricht. Die Verschiebung der Verfassungsreform ins Unendliche ist wieder einmal gerettet. Es bleibt im Wesentlichen beim Alten, nur wird nicht die Monarchie ausgerufen.

Briefe aus Madrid schildern, daß jetzt die Umstände mit rothen und andern Rahmen, die Weiber mit phrygischen Mützen,

die Nötigung der Minister, auf offener Straße Neden zu halten, verschwunden sind. Ein Haufe bewaffneten Volkes war in den Engl. Wildpark eingebrochen und hatte mehrere hundert Stück Wildwild zusammengeschossen; die Bürgergarde jagte dann den Wildschweinen die Beute wieder ab. Andere Briefe sprechen jedoch davon, daß sich viele Familien zur Flucht anschicken. In der Provinz verbrannte das Volk die Bilder des Königs, in Cordova drangen bewaffnete Massen in die Häuser reicher Winzer, ließen den Wein in die Keller laufen, raubten und mordeten. Die Regierung hat die 48 Gouverneurenstellen je zur Hälfte mit Republikanern und Radikalen besetzt und jedem Gouverneur, der Republikaner ist, einen radikalen Sekretär und umgekehrt, beigeordnet.

Zu Amerika macht die Ausdehnung der Corruption täglich weitere Fortschritte. Ein noch nicht dagewesener Skandal in San Jose hielt sich also ab: Ein Senator, Pomeroy, der bisher durch seinen Geldbeutel den ganzen Staat in der Tasche hatte, bewarb sich um die Wiederwahl. Er spendete Geld in Hülle und Fülle an die Abgeordneten; schließlich erzielte dieses Treiben alle Welt an, ein Abg. Namens York, beschloß den Bußs zu fangen. Er ließ sich von Pomeroy, in dessen Vertrauen er sich stahl, in Begleitung von Zeugen 7000 Dollars für seine Stimme zahlen. Am Tage der Abstimmung ereignete sich folgende dramatische Scene. Unmittelbar vor der Abstimmung übergab York dem Sprecher des Hauses die ihm zur Versteckung eingeschobenen 7000 Dollars und erklärte ironisch: jetzt müsse er für Pomeroy stimmen. Der Zweck war erreicht: die Pomerony'sche Bande entfloh gleich Schafen, in deren Heerde der Wolf gebrochen; Niemand wagte für die Wiederwahl Pomeroy zu stimmen. York ist in Folge dieser Aufrégung gehirntanzt geworden, sein Haar wird von der Polizei geschütt.

Nicht ohne Rührung wird man vernnehmen, daß jetzt auch das Dampfschiff die der ganzen Erde heiligen Städte durchfahren soll. Jerusalem wird durch eine Eisenbahn mit der Hafenstadt Jaffa verbunden. Da Jerusalem 750 Meter über dem Meere liegt, muß die Bahn einen Umweg über Bethlehem machen. Wo der Heiland geboren wurde, lebte, lehrte und starb — da coipieren in Zukunft Schaffner die Fahrtkarten! O Wunder! O Wandel der Zeiten!

Vocales und Sachisches.

— Der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät zu Leipzig, Dr. med. et phil. Theodor Zechner, hat das Komthukreuz II. Klasse vom Abgeordneten erhalten.

— Der zeitiger Postinspektor Steyer in Leipzig ist zum Postinspektor in Dresden ernannt, der das letztere Amt bisher verwaillt. Postinspektor Peter an des Letzteren Stelle nach Leipzig versetzt worden.

— Der berühmte Geograph Peschel in Leipzig, der einen ehrenvollen Ruf als Lehrer der Erdkunde an dem Polytechnikum von München ablegte, hat von der sächsischen Regierung einen bedeutend höheren Gehalt und den Titel eines geh. Hofrates erhalten.

— Landtag. Die Schwurgerichte debattierten eröffneten in der 2. Sitzung die Referenten Dr. Weißer und Strödel mit dem Antrage, an Stelle des Schöffengerichts einen Auftrag für Errichtung der Geschworenenverfassung die Regierung erlauben zu wollen, daß sie darin wirke, daß in dem künftigen Reichsstaatprozeß den Klientelementen eine möglichst einheitliche Meinung gewährt werde und zu erwarten, ob, innerhalb und in welcher Form dabei das Geschworeneninstitut beibehalten bzw. einzuführen sei. Dr. Weißer giebt eine ausführliche Geschichte des Geschworeneninstitutes, bemerkt, daß dasselbe in Polen Sadiens Wurzel gegründet habe, daß auch unsere Regierung seineswegs daran denkt, dasselbe abzuwassen, daß aber die Reichsstaatsprozeßordnung dasselbe nicht tunne, sondern nur den Schöffengerichten oberste, mittlerer und niedrigster Ordnung spreche. Der sächsische Landtag könne nicht abweichen über Weise, die noch nicht feststehen, man würde ihm sonst vorwerfen, er treibe schmähsame Particularismus und würde der Regierung die Hände binden. Der obige Antrag treffe die Wünsche des sächsischen Volkes ausreichend. Strödel ist stets ein Anhänger des Schöffengerichts gewesen; allerdings müsse dasselbe darin erweitert werden, daß das Klientelement politisch gleichbedeutend mit dem juristischen werde, also auch über die Strafbefreiung urtheilen dürfe. Dies thue der vorausgelegte Antrag einer Reichsstaatsprozeßordnung. Tad in ihm enthaltene Schöffengericht entspreche ganz den betreffenden Wünschen des Klientelements. Wäl. Dr. Strödel hält eine sehr warmwundende Rede für die Beibehaltung der großen Errungenschaft des Schöffengerichts. Wie jeder Werner, der über eine Stunde sprechen weiß, beginnt er mit der Vertheidigung, daß er nicht ausreichlich sein werde. Dann aber schafft sich seine Rede zu einem begeisterten Waldenser für das Schwurgericht. Niedner ist mit dem jungen Strafprozeßverfahren Sachsen ganz zufrieden; namentlich mit dem höchstaussichtigen Richterstand, den Sachsen, Geschworenen und Staatsanwälten, so daß er diesen Zustand vor einer Beschränkung durch die vom Rechte zu erwartenden Schäden gern bewahren möchte. Er will die Regierung bitten, daß sie die Schwurgerichte erhalten. Wie könne eine liberale Kammer die Schwurgerichte, dieses Paladium der Freiheit, abschaffen wollen, reichlich von den reactionären Ständen erst einschafft sei? Die Geschworenen haben nichts getanigt, das man sie den im Ganzen wenigen instinenten Sachsen zu Liebe abholen müßte. Der Juristentag hat sich wiederbolt gegen die Verdrängung der Geschworenen durch die

Schäffen ausgesprochen; die sächsische Geschworenenverfassung ist die beste, die man hat. Möge die Kammer diese Volltreffer in ihr zwar auch ein Freund der Geschworenen, will sich aber heute nicht präjudizieren. Hab er doch warnt davor, daß die Kammer Weichselisse lasse, die schließlich der Reichstag ad acta legge. Er erkennt die Vorzüglichkeit der Geschworenen gern an, aber die erweiterten Schöffengerichte beladen erhebliche Nachteile. Das Schöffengericht habe den Mangel, daß es die That vom Rechtsstreite trenne und der Richter allein die Strafe abzumessen habe. Schäffen hingegen, die im Vereine mit den Richtern auch die Strafe abzumessen haben, verhindern die Rechtsprechung im höchsten Grade. Die Wahl zu den Geschworenen lehne man erachtungswürdig soviel als möglich ab. Ein großer Nachteil werde darin liegen, wenn daß Reich an Stelle der Schwurgerichte Schöffengerichte einführe als ein mit erheblichen Garantien umgedrehtes Rechtsinstitut. Anton ist zwar kein Gegner der Geschworenen, aber warmer Freund des in seinen Beweissen zu erweiterten Schöffengerichts. Dasselbe werde ganz dem Ideale des Schaffnethaften Geschworenengerichts entsprechen, auf den Namen komme es nicht an. Er detailiert die den Schäffen beigelegten Befreiungen, ihre Unabhängigkeit und Mitwirkung bei der Strafabschaffung. Wenn man sich nicht wenigstens für die Ausdehnung der Klienten bei der Rechtsprechung einstellt, so könnte es leicht kommen, daß der preußische Justizminister auf die vollständige Ausdehnung der Klienten drängt. Walter ist zwar auch für Geschworene, aber man verbesserte die fehligen Einrichtungen. Dr. Wigard bezeichnet, wie schon berichtet, den Wedel-Viebke'schen Prozeß als einen Tendenzprozeß, ist für Schwurgerichte, aber für freie Wahl der Geschworenen nicht das Volk. Er kritisiert Meinungen der Vorreiter und vertritt sich gegen jeden Particularismus, da er nicht das sächsische Geschworeneninstitut, sondern das verbesserte haben wolle. Der Justizminister Welsch vertritt das Leipziger Geschworenengericht energisch gegen die Verabschaffungen Wigards, erklärt sich gegen den Schaffnethaften Antrag, der nur der Regierung in Berlin die Hände binden würde. Dasselbe würde man nicht die Geschworenen durch die Vorschriftengebung abwehren wollen, aber eine andere Frage sei, wie sie sich im Bundesrat zu der Frage: Schäffen oder Geschworene verhalten würde. Schäffen vertritt die unbedingte Notwendigkeit, gerade der Regierung eine Direktive zu geben, daß Sachsen-Böll die Geschworenen beibehalten mösse. Schäffe plädiert für den großen Fortschritt, der in der Erweiterung der Schöffengerichte steckt wäre, Käferstein in ebenfalls und zwar vom Kaiserhundrund aus, indem er die Schattenseiten der Fragestellung, die Ablehnung einzelner Geschworenen und andere Gebrechen dieses Instituts hervorhebt. Nachdem Wigard noch die Erfüllung der Geschworenen durch Schäffen als einen realistischen Schritt bezeichnet und gegen den Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze, dessen Thatigkeit im Schöffengericht er missbilligt, bildet, vielfache Particularismen vorgebracht, wird der Antrag Schäffers auf Beibehaltung der Geschworenen mit 16 gegen 17 Stimmen angenommen. — Neben dem Antrag Dr. Niedners, das Reichsstaatsgericht allmählig zu einem obersten Meldigerichte umzubilden, haben wir schon kurz berichtet. Niedner nimmt verbindlich und ebenso die legten Nieden in der Schwurgerichtssitzung ausführlich wiederzugeben, wie auf die Verhandlung über den zuletzt gesuchten Antrag nochmals zurückzukommen.

— In dem Eisenbahncorrections-Contract, den wir gestern als im v. Erdmannsdorff'schen Berichte befürchtet erwähnten, werden sowohl die Namen der Contrahenten als die betreffende Bahn verschwiegen. Er lautet im Übrigen wörtlich:

Zielsetzen dem X., dem Y. und dem Z. ist heute folgendes Abkommen getroffen: Die betreffenden Herren haben sich vereinigt, um die Concessions zum Baue einer Eisenbahn von A. nach B. von den betreffenden Regierungen zu erwirken und demnächst die Concessions an den Herrn N. N. oder andere Particularisten gegen Entgelt abzutreten. Alle drei verpflichten sich, nach besten Kräften an diesen Vorarbeiten mitzuwirken und den dadurch erzielten Gewinn entsprechend zu teilen. Verkaufspreis in drei gleichen Anteilen zu teilen; auch machen sich die betreffenden Herren anstrengt, Alles, was durch den Anfang der Länderreiche etc., oder bei dem Baue der Bahnen später durch Lieferungen erzielt wird, zu gleichen Anteilen zu teilen. Diese hierdurch erwachsene Kosten werden gemeinschaftlich getragen, auch diejenigen Kosten, welche dadurch entstehen sollten, wenn einer der Herren einflussreichen Particularisten zur Abschaffung und Sicherung der Concessions verpflichtet werden sollte, auch ihrerseits zu acceptiren und zu gleichen Anteilen dazu beizutragen. Ort und Datum, des X. des Y. des Z. zur Ergründung des Schlusses wird noch bestimmt, daß die erwähnten Verhandlungen an einflussreichen Particularisten vorher vertrauen und die Zustimmung aller drei Herren erfordert sein soll. Ort und Datum, des X. des Y. des Z."

— Das Ministerium des I. Hauses veröffentlicht die von Sr. Majestät den König genehmigte Stiftungsurkunde über den sogenannten „Goldenen Stipendienfond“, der, im Betrage von 43,000 Thlr., aus allen Theilen des Landes zusammengestellt und dem Könige bei dessen goldenem Jubiläum überreicht worden war. Der altehrwürdige Zweck der Stiftung ist, unbemittelten Studirenden sächsischer Staatsangehörigkeit auf der Universität Leipzig, welche während ihrer Vorbereitung zur Universität durch ihr sittlich-religiöses Verhalten die Zufriedenheit ihres Dozenten erworben und durch die bereits erlangten Kenntnisse zu der Hoffnung berechtigen, daß sie bei fortgesetzten erlaubten Studien Vorzügliches in ihrem künftigen Fache oder Berufe leisten werden, Stipendien zu verleihen.

— Der „Volksstaat“ hatte einen Artikel gebracht, welches in gleichlich präzisen Worten die Behauptung aussetzte, daß die deutsche Reichspost behufs der Überwachung bei Führung der sozial-demokratischen Partei der Verleugnung des Briefgeheimnisses

entnebber sich selbst schuldig mache, aber doch beratige Verleihungen im Interesse der Polizei zulasse. In Folge dessen wurde der Rechtsrat Ruth vom Bezirksgerichtsamte zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurtheilt. Auf erhobene Appellation hat ihn das Leipziger Beihilfericht am 11. jedoch freigesprochen.

— Bis Morgen, Mittwoch, sind von Mittags 11 bis Nachm. 3 Uhr in der Aula der 1. Bergakademie zu Freiberg die Gegenstände zur Besichtigung ausgestellt, welche von Seiten des I. Oberhüttenamtes und der 1. Bergakademie zur Weltausstellung nach Wien gesendet werden sollen.

— Man schreibt uns: Ich gehöre zu denen, die kein bedrucktes Marktpapierchen oder sonstigen Wiss in die Hand nehmen können, ohne sie durchzustudiren. So bringt mir heute mein Nachbar ein Anschwörerchen in einer Abschrift des Dresdeners Anwalts aus dem Anfang der vier Jahre, der unter "Dertliches" etwas bei der jessinen Munzreform sehr interessantes enthält. Der Artikel erklärt sich sehr entschieden, daß die Decimalrechnung bloss auf die Groschen und Pfennige erfreut werden soll und daß man als höhere Einheit den Taler mit der Doppeltheilung einführen will. Schon damals empfahl man, die Mark als Einheit und was ist jetzt nach 30 Jahren eingeführt wird, die 10 mal 10 Pfennige als Neuhalter. Das damalige Tagebuch enthielt folgende 7 Nummern: tgl. Bibliothek, Dampfwagenfahrt früh 7 und 9, Nachmittags 2 Uhr nach Leipzig, Nachmittags 4 Uhr nach Niesa, Concert im Großen Garten und Polnischen Brauhaus, Schachclub in Engels, Sangerfamilie Plücker in Neumes Restauration, im Theater: Götz von Berlichingen.

— Ein sonderbares Empfang erfuhr gestern Abend ein nach dem Hause seiner Prinzipale auf der Marienstraße von auswärts zurückkehrender Reisender. Seine Prinzipale saßen und wünschten ihm unter dem Rufe: Spieghel!, während der Reisende um Hilfe schrie. Schließlich stellte sich's heraus, daß der Reisende etwas zweit Reisepferden unterwegs ausgezogen haben sollte. Eine große Menschenmenge versammelte sich, um Zeuge dieser unverständigen Behandlung zu sein, die damit endete, daß der so arg behandelte Commis mit einem Gendarmen nach seinem Hotel ging, um die Beweise seiner Unschuld herbeizuschaffen.

— Vor einem Hause in der Nähe des Neumarktes wurden in der Sonnenabendnacht ein vollständiger Mannesanzug und oben darauf eine Taschenlupe auf der Straße gefunden. Durch Erkundigungen in dem betreffenden Hause wurde später das Rätselholfe des Fundes gelöst. Ein Bewohner jenes Hauses war so illuminiert heimgeschafft, daß er sich, in der Meinung sein Vogel bereits erreicht zu haben vor dem Hause ausgeseidet, die Sachen auf der Straße liegen gelassen und ohne dieselben sein Haus betreten hatte.

— Gestern Nachmittag hat auf dem Dippoldiswalder Platz ein herrschaftlicher Ausländer einen Ochsen veranlaßt, der einen bedeutenden Menschenauflauf und die Attiratur des ausländischen Folge hatte.

— Zur Bequemlichkeit der in Neustadt, Antonstadt, Scheunenhöfen und Vorstadt Niederr Wohlenden hat der Stadtrath eine Steuer-Einnahme-Expedition auch in Neustadt im dortigen Rathaus erichtet. Dieselbe wird am 26. d. s. eröffnet und dauert, die nun Zeit und Läuferei ersparten, höchst willkommen sein.

— In der Nacht zum vergangenen Sonntag fanden mehrere Arbeiter in einer in der Altstadt gelegene Restauration ein. Einer davon geriet mit einem dort anscheinenden Gäste bald in Streit, so daß andere Gäste sich einmengten und endlich den Kuhstöder entfernten. Vorher hatte schon der Wirt, wiewohl vorsichtig, zu intervenieren versucht, er wurde verhöhnt, beschimpft und sogar thätlich beleidigt. Schließlich und nachdem der Hauptreden — seine Kameraden hatten sich inzwischen verzogen — auch noch einige Feuerwerkskörper dem Wirtshaus eingeschossen, wurde nach der Polizei gerichtet, die ihn verhaftete.

— Auf hiesiger Badergasse, beim sogenannten „Hamburger Keller“, war gestern Vormittag dadurch ein bedeutender Menschenauflauf entstanden, daß sich ein Gendarm in Civil mit einem ausgedachten Keller dort heraufgeschlichen und längst gefürchteten Dieb herumballte, der ihm an Strafe bedeutend überlegen war.

Ein anständiger hiesiger Bürger kam endlich dem Gendarm zu Hilfe und hielt den Dieb so lange mit fest, bis ein hinzugekommener zweiter Gendarm dessen Arrestur mit bewirkte. Beider ist es traurig genug, wenn unter einer Menge Menschen der Polizei bei derartigen Fällen nicht gleich Hilfe geleistet, sondern das ganze Vorfall rücksichtslos zugesehen wird.

— Ein unbekannter Bettler kommt in den Verdacht, vor einigen Tagen aus dem Vorsaal eines Logos auf der Brüderstraße einen Überzieher ausgeführt zu haben.

— Von einem vor einigen Tagen ohne Rücksicht auf der Breitesträße gestrandeten Wagen ist wieder einmal eine kleine Quantität Butter gestohlen worden.

— Gestern Nachmittag in der vierten Stunde ist auf der Blasewitzerstraße in der Nähe des Kirchhofs ein Pferdeisenbahnenwagen mit einem leeren Steinwagen derselben zusammengekant, daß der letztere umgeworfen und der Kutscher derselben vom Post geschleudert ward. Letzterer soll dabei das Nasenbein gebrochen und sich auch sonst im Gesicht beschädigt haben. Ein Augenzeuge sagt, der Steinwagen habe zu spät ausweichen wollen und sei so am Hinterhell von dem Pferdeisenbahnenwagen erfaßt worden.

— Das vierjährige Kind eines auf der Progerstraße wohnhaften Kaufmanns war in diesen Tagen in einem unbewachten Augenblick mit einem brennenden Lichte einem leeren Kaffeehaus im Geschäftslösche zu nahe gekommen. Dadurch hatte dieser Feuer gefangen und war in Folge dessen mit noch anderen in der Nähe gelegenen Waren verbrannt, das Feuer ist aber bald abgeblieben.

— In der Nacht zum vergangenen Freitag ist auf der Altenbergerstraße ein Einbruch versucht worden. Man hat versucht, mittels eines Stemmseils oder eines ähnlichen Instruments in ein dortiges Comptoir einzudringen. Allem Anschein nach ist der Thäter jedoch gestört und dadurch veranlaßt worden, von seinem Versteck, in das Gewölbe einzudringen, abzustecken.

— Wie wir hören, sind gestern hier zwei Viehhändler aus Böhmen verhaftet worden, weil man sie beschuldigt hat, sich bei Gelegenheit einer Viehauktion auf hiesigem Schlachthofe in den Besitz einer ihnen nicht gehörigen Rind gesetzt und dafür eine halbe, von geringstem Werthe zurückgelassen zu haben.

— Vor einigen Tagen hat eine auf der Blasewitzerstraße wohnhafte Frau mit einem brennenden Lichte durch ihre Wohnstube in eine daran anstoßende Kammer gehen wollen, als sie dann mit einem in der Stube hängenden Vorhang, der zum Schutz für darunter hängende Kleider gedient, zu nahe gekommen ist. Der Vorhang hat sofort Feuer gefangen und dieses wieder sich den Kleidern mitgetheilt. Durch schnelles Herunterreißen des Vorhangs ist es gelungen, das Feuer auszutreten, ehe dasselbe weiteren Schaden angerichtet hat.

— Gestern Morgen ist es der Polizei endlich gelungen, eine größere Diebesbande, die in hiesiger Stadt und Umgegend schon lange ihr Unwesen trieb, hinter Schloss und Riegel zu bringen.

— Den zahlreichen Besuchern der Feldschildhaben-Restoration wird heute Gelegenheit zu einer recht fröhlichen Unterhaltung durch das von der Capelle des öfteren Mußtheater 2000 veranstaltete humoristische Concert mit vorzüglich auswähltem Programm geboten, wobei viele Posen von den Mitgliedern der Capelle in Masten-Gestalt vorgetragen werden. Nicht wenige werden zur Verstärkung die seit geraumer Zeit öffneten Quellen des Feldschildhaben-Vokaliens beitragen.

— Um auch den Wallensteinen eine Freude zu bereiten und ihnen Leben zu lassen, da der Alte noch mehr kann, als nur mit einer Uhr spielen, bat Herr Breitmann auf heute, Dienstag, die Kinder des Wallensteinen zu einer Vorstellung eingeladen. Den Kindern, denen selten eine solche Chantelung geboten wird, ist die Freude verzehrt zu können. Die Vorstellungen dauern nicht mehr lange, denn am 12. März verläßt Herr Breitmann mit seinen vierjährigen Kindern Progen und geht nach Preußen. Sehr interessant ist der erste einjährige Maler ausgestaltete Elephanten-Triumphzug mit 4 Pferden durch den ganzen Circus und manche neue Produktionen, mit denen die kleinen Eltern, Kinder und Pferdchen aufwarten.

— Aus Leipzig schreibt uns ein zum Karneval gereister Herr, daß es Sonnabend und Sonntag früh sehr trübe ausgesehen habe, denn Regen, Schnee und Sturm hätten Hütte um die Vernichtung des Vorhabens gekämpft und das Narrentreiben sich in dieser trüben Witterung auch nicht glänzend ausgenommen. Die Zahl der errichteten Buden soll nicht die Hälfte der vorjährigen erreichen. Über den großen Zug, dem unter Herr Correspondent mit Spannung entgegengesicht, wird er uns jedenfalls eine Notiz, zur Mittheilung an unsere Leser geeignet, geben.

— Aus Chemnitz, 22. Februar, berichtet das „Ch. Z.“: Die Chefrau M. hat sich heute Nachmittag mit ihrem 11-jährigen Kunden in Sachsen's Huße ins Wasser gestürzt und sind beide ertrunken. Der Mann, welcher durch eine Tochter von dem Vorhaben der Mutter benachrichtigt, herbeigeeilt war, um die Unglücksfälle zu retten, wäre beinahe das dritte Opfer geworden.

— Am 20. d. M. Abends vor 7 Uhr ist eine zum Mittwochabend Schweißnug bei Einheitsbauhau gehörige, etwa 50 Schod haltende Strohfeine in Brand gesetzt und in Asche gelegt worden. Ein gewisser Peter wurde als der Brandstifter verdächtigt und hat das Verbrechen bereits zugestanden.

— In Weigelsdorf bei Wurzen hat am 21. d. der Bezirksstabsarzt ein Pferd tödlichischen Lassen, das am Tage vorher erkannt war, weil er die völlig eingetrogene Wassersucht Tollei wußte, konstatierte. Man vermutete, daß das Pferd vor etwa 5 Wochen im Stalle von einem Hund gebissen worden ist, der wegen Tollwut getötet wurde. Man sucht für ein zweites Pferd, das im selben Stalle gehandelt.

— Wie das „M. Tgl.“ berichtet, ist am 19. d. M. ein Raubmordversuch in der Nähe von Meern vorgekommen. Zu einem Abendo 8 Uhr von hier nach Wilsendorf bei Zehrode weggelaufenen Auermann hat sich unterwegs ein Mann gestellt und gebeten, ein Stück Weg mitfahren zu dürfen. Zwischen Einheitsbauhau und Wannighausen soll nun der Mann, hinter dem Auermann laufend, ein Pferd nach dem Kopfe desselben abgeschossen, jedoch nur die Kinnlade verletzt haben. Während des Heraufzulaufenen Beiden ausgebrochenen Kampfes hat man das Geräusch eines heranrollenden Wagens vernommen und der Angreifer, dem man auf der Spur sein soll, die Flucht ergreifen. Der Auermann erreichte Wannighausen, woselbst er in artzliche Plege genommen wurde.

— Am 21. d. Nachmittags ereignete sich in Mylau bei Lehenbach ein bedauerlicher Unglücksfall; die 12-jährige Tochter des Tischlersmeisters Bäßl stürzte beim Waschholzen in einen Brunnen und ertrank.

— Subsistaktionen werden wieder in dem Gerichtsamt Dresden: Theorie Dr. Tiepler's Haus, Wohnung 23, Freiwillig.

— Gelehrte in die Gerichtssitzung am 21. Februar. Der Gelehrte Wilhelm Carl aus Königsl. Vorort kam im November v. J. hierher, um für eine Stelle zu suchen, was ihm aber trotz mehrmaligen Annoncen und sonstiger Bewilligung nicht gelang. Seine Subsistenzmittel altnah zu Ende; die Bitte um Unterstützung an den Bruder und an die Eltern — sein Vater besitzt ein halbeinfaches Gut — blieben unerhört; wogegen Deinen nahm er, wie er früher schon gethan, seine Ansucht zur Weisheit. Mit gesalbten Weicheln

in den Tasche, den einen über 90 Thlr., woran sein Name als Hirnt, zwei frugile Namen und die Firma H. Mühlner hier angedacht waren, und einem zweiten Wedel über 120 Thlr., hat Carl eines Tages in das Albrecht-Wandelschulgebäude, sich als Beamten einer Feuerversicherungsgesellschaft vorstellen, um an den einen oder anderen Wedel ein Darlehen von 20 Thlr. zu erhalten. Der Wandelschulgebäude schien nicht abgängig, verlangte aber vorher noch etwas Schriftstück, daß der Nebenvertrag wirklich in Stellung sei. Carl schwieg auf seinem Zimmer flugs einen Gantlendstein über 30 Thlr., unterzeichnet mit „Subdirecteur Schenf“; der Direktor hatte nunmehr keinen Zweck mehr, den Inspecteur dieses Gesellschaft vor sich zu haben, und übergab ihm darum

den 19. Thlr. da er. Etwa 4 bis 5 Tage darnach kam der fliegende Inspecteur schon wieder, auf den 10. Thaler-Wedel ein zweites Darlehen erdigten; er schaute eine eilige Geschäftsreise nach Polen vor und legte zur Verstärkung dessen einen darum bezüglichen Brief vor, abermals unterschrieben „Schenf, Subdirector“. Und um den Wandelschulgebäude ganz sicher zu machen, legt Carl sich gleich im Wandelschulgebäude hin und schreibt einen Brief an die Subdirektion, angeblich seine Abreise anzehend und bestellend, daß das entliebene Geld sofort an den Direktor vorzuerhalten werden möge. Der Schreiber legt sich noch dazu eine Reisecarte geben und bat Mothes, diesen Brief zur Post befördern zu lassen. Das Geld kam natürlich nicht. Wandelschulgebäude Mothes ging in das Wohlner'sche Geschäft, um sich nach der Kastell des Wedels zu erkundigen, und die Käfführung kam an den Tag. Am 12. December, als der Wohlner eben aus einem benachbarten Dorfe von einem Bekannten-Besuch zurückkehrte, stand am Pirnaischen Torstand, ob es nicht das Bene sei, sich dem Wohlner zu offenbaren, um die gefürchtete Anzeige zu verhindern, da erfolgte die Verhaftung. Noch hat Carl sich im Wohlner'schen zum Trompetenschlößchen in das Fremdenbuch tatsächlich als „G

schenf“ gezeichnet. Die ersten beiden Wochen bezahlt er die Rechnung, die dritte, im Betrage von 5 Thlr. 4 Pfcr. 8 Pf. blieb er schuldb; der Wohlner machte kurzen Prozeß, bestellte eine einstweilige Detzung die Gesellschafter des Galets inne und gab ihm den Kaufpreis. Da jedoch nach der begte vom Juwelen „Schenf“ war zu Gewähr von Wohnung und Koch verloren bat, sondern nur, weil der Gast anfänglich bezahlt, so wird die Staatsanwaltschaft zweifelhaft, ob Verzug anzusehnen sei. Einem zweiten Logiswirth, dem Schneidermeister Hornek alias Johanniskirche, bei welchem Carl ein Zimmer für monatlich 6 Thlr. gemietet und 1 Thlr. für Auswartung versprochen hatte, gelangte er ebenfalls einen Wechsel vor, um Gewährung des Alterszinses und für Abreitung auf 6 Tage für 4 Mar. gewährt zu erhalten. Die Vertheilung führte Herr Advocte Paul. Der Vorsitzende des Sachsenregerats, Herr Geheimrat Jungnickel, verfündet das auf 1 Jahr und 6 Monate Rückzahlung und dreißigjährigen Übereinkommen lautende Urteil.

— Zu berücksichtigen ist, daß in dem Bericht über die Einspruchsverhandlung vom 15. Februar (Art. 49) nicht Philipp Moles, sondern Carl Junner der Angeklagte und zu 5 Joll oder 1 Meter 20 Cent. unter Null.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die näheren dem Bundesrat vorgetragenen Bestimmungen über die Ausprägung der Silber-, Gold- und Kupfermünzen des deutschen Reichs lauten: Nach § 1 wird an jedem 1 Pfund seines Silbers in 20 Pfennig, 100 Pfennig, 200 Einhalbmünzen in einer Münzmarke von 200 Teilen Silber, 100 Teilen Kupfer, so daß 90 Pfennig in Silbermünzen je ein Pfund wiegen, § 2. Das durchgeführte der Silbermünzen ist genau dem der Goldmünzen entsprechend. Die Pfennig- und Kupfermünzen tragen nach § 3 auf der einen Seite die Wertangabe in Pfennigen, die auf der anderen Seite die Werteangabe in Pfennigen, die auf der einen Seite die Werteangabe in Pfennigen, die auf der anderen Seite das Reichswappen und das Münzjahr, § 4. Die Silber-, Gold- und Kupfermünzen werden auf den Münzstätten des Deutschen Bundesstaates geprägt, die sich dazu bereit erklären. Nach Art. 3 soll der Gewinnbeitrag der Reichsbüromünzen höchstens 10 Pfennig pro Kopf der Reichsbewohner nicht überschreiten. Bei jeder neuen Ausgabe dieser Münzen wird eine gleiche Menge der umlaufenden großen Silbermünzen eingezogen, zunächst solche, die nicht dem 10-Thalerstück angehören. Art. 4. Der Gewinnbeitrag der Silber- und Kupfermünzen soll 2½ Pfennig pro Kopf nicht überschreiten. Art. 5. Von Landesmünzen sind bis zum Eintritt des Gesetzes einzuziehen: die nicht auf Thalerwährung lautenden Silbermünzen zu 2 und 4 Pf., die Goldmünzen, die auf anderer Thalerwährung als in 10 Groschen verhünen, abgezogen, die 1½-Thalerstücke, nach Einführung des Gelegeten 1 Pfennig, und die 1 Pfennigmünzen, die auf anderen Thalerwährung als in 10 Groschen verhünen, abgezogen. Art. 6. Die Ausprägung erfolgt auf Reichsstufen. Art. 7 behandelt die Ausfuhrcontrole alter Groschen. Art. 8 verhindert Niemand höhere Zahlung als 50 Pfennig Silbermünzen in Silber- und Kupfermünzen anzunehmen. Art. 9 behandelt die unbrauchbaren Münzen. Art. 10 bestimmt die Ausprägung anderer als durch das Geleget eingehobenen Münzen und die Silberentnahmenprägung auf, die Erlaubnis zu letzterer erhält mit 31. Dezember 1878. Dem Geleget sind sehr umfassende Motive beigegeben.

— Stuttgarter Bäderfesten verlangen durch Wissensammlung 25 pf. Vorbereitung, eine Arbeitszeit von Mittwochabend 12 bis Mittwoch 1 Uhr (statt von 8 Uhr Abends am Samstag) nur Staffelbodenverstellung, an den höchsten Preisen ganze Arbeitstreibe, Anreden mit „Sie“ u. s. w. Wenn die Forderungen innerhalb drei Tagen nicht zugestanden werden, so erfolgt allgemeine Arbeitseinstellung.

— Ein bewerbsreicher Unglücksfall wird auf der Provinz überlassen gemacht. Zwei Confermanden unter einem Dertzen bei Homburg o. d. T. hatten sich des Morgens zur Confermandensitzung auf den Weg nach dem erwähnten Vorort begeben. Als sie zur gewohnten Zeit, ja sehr bis zum Eintritt nicht zurückgekommen waren, wurden von den angestellten Angestellten der Betriebserrichtungen nach ihnen gesucht. Das Resultat war ein entzückliches. Die Kinder waren auf dem Eis der Oben ihrem Vater entgegengestellt, waren eingebrochen und sämtliche Confermanden hatten ihren Tod gefunden.

Schweiz. Nach dem Blotthum St. Gallen ist ein Conflict zwischen der Staatsobehörde und dem Clerus zum Ausbruch gekommen. Der Bischof Greif erläßt ein Pastorenmandat, welches die Regierung das Blot verbot, verlangt, weil dieses Mandat das Unchristentum verhindert.

Spanien. Sicherlich verschwindet nach und durch die Bildung eines mehr homogenen republikanischen Cabinets bevorstehen. Es gilt als wahrscheinlich, daß Eduardo Gómez das Portefeuille der Finanzen, Alfonso das des Außenwesens übernehmen werden. — Der spanische Minister des Außenwesens, Castelar, hat künftig Telegramme an Edgar Quinet, Gambetta und Garibaldi gesendet. Zahlreiche Anhänger der Kommune sind von Paris nach Madrid abgereist.

England. Zuvor von Compromissen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern werden vornehmlich 60,000 Bergarbeiter in Süd-Wales die Arbeit wieder aufzunehmen.

Familien.

— Der auch in Dresden ohne sonderlichen Beifall geliebte Melierte-Prolog von Dingelstedt ist für den Leipziger verhängnisvoll geworden. Die genannte Wiener Journalist, bei welcher Dingelstedt ebenfalls erschien, trifft gegen den Prolog und einige mit untergetauchte Directionsmitschriften Dingelstedts bestreitbare Fehler und verlangt eine Entschuldigung aus dem höchsten Orte nur nach die Weltausstellung vorbeigelassen, dann aber Dingelstedt entlassen werden soll. Auch bei der Künstlerschaft hat Dingelstedt keine Sympathie gefunden und der „Richter mit langen Körberbütteln“, wie Heine Dingelstedt seit seiner „Verbotshölzer“ bezeichnet, ein Melierte-Wigi mit Härte.

— Herr Musikkritiker Julius Otto geht nach Berlin, um der Aufführung seiner neuesten Komposition: „Dörrdschen, Straßburg“ beizuwollen. Der Wohlner'sche Centralangerbund führt dieselbe auf und hat einen Commiss seiner Mitglieder veranlaßt, zu welchem der Commiss als Ehrenmitglied feierlich geladen ist.

Bemerktes.

* Über das Kosten des Fleisches geht dem „Wohlner-Wigi“ aus dem Hauseverschen folgendes zu: Ein Fleischer, welcher beim Fleischladen gemacht wird, ist das lange Einwickeln des Fleisches in Wasser, damit das Blut ausziehen soll; das Fleisch ist ja auch dadurch wohl — zugleich genet von der Oberfläche ab — und auch der trüffelste Bestandteil des Fleisches ins Abwasser fließt. Aber und also für die Abwasserflüsse.

— Man hat aber nichts weiter zu tun, als etwa an der Oberfläche des Fleisches liegende Unreinigkeiten zu entfernen, und dazu genügt ein einfaches Abwaschen oder noch besser Abkochen. — „Aber das Fleisch auf dem Lande ist nicht

Restauration zur Eintracht. 15 Tharandterstrasse 15. Heute Tanzvergnügen. G. Graule.
Gasthof zu Cotta. Heute zum Fastnachts-Dienstag Ball-Musik, wobei ff. Neisse- wiger Export-Bier, frische Pfannkuchen &c. Heute zur Fastnacht von 6-8 Uhr
Hamburgs. Tanz-Verein. E. Knappe.
Diana-Saal. Tanzverein (G. Vogtländer).
Lockwitz. Oberer Gasthof. Heute zum Fastnachts-Dienstag Ballmusik. Karl Reichel.
Schweizerhaus. Heute zur Fastnachtsfeier Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein. C. Werner.
Altona. Heute von 6-9 Uhr Tanzverein. Träbert.
Gasthof Blasewitz. Heute zum Fastnachts-Dienstag gaudięgezte Ball-Musik. ff. Lager, ff. Bairisch, sowie frische Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet. A. Körster.
Stadt Bremen. Ballmusik. M. Krebschmar.
Grüne Wiese. Ballmusik. Bairisches Brauhaus, Schäferstrasse. Heute zur Fastnachtsfeier mit
grosses Bock-Fest. Von 2 Uhr am Eierplinzen. Erben von I. Wenzel.
Deutscher Kaiser. Ballmusik in Viejschen. Heute zur Fastnachtsfeier stattgefügt wozu ergebenst einladet. Aug. Hirschoff.
Güldne Aue. Ballmusik. Heute zur Fastnachtsfeier M. Wissbach.
Bellevue. große Fastnachtsfeier. Ballmusik. Von 6 bis 9 Uhr Tanz-Verein. H. Altermann.
Heut' Fastnachtsfeier im Gasthof zu Wöllnitz.
Eisen's Etalé. Heute zur Fastnachtsfeier. F. Auers.
Tonhalle. Heute von 6-9 Uhr Tanzverein. Ballmusik bis Mitternacht 2 Uhr. Th. Rückert.
Gasthaus z. Kronprinz in Görlitz. Heute und morgen Mittwoch zur Fastnachtsfeier Ballmusik. G. Lieberthal. Heute zur Fastnachtsfeier Schleichtfest und selbstgebackene Maskeküntchen in der
Restauration von Schütze, Strehlen.
Central-Halle. Heute von 6-9 Uhr Tanz- verein, bis 2 Uhr Ball- musik. H. Oelschlägel.
Zum grünen Jäger, Windmühlenstrasse 2. Neustadt - Dresden. Heute Dienstag große Fastnachtsfeier und Ballmusik, von Nach- mittag 3 Uhr bis Pfannkuchenzeit. Zugleich empfiehlt üblichen Mittags- stil, warme und kalte Speisen zu jeder Jägerszeit, eisig Bairisch, Lager, Wohl- und einfache Biere, diverse Weine und Liköre, reiche und gute Bedienung. Gegebenst H. Born.
Königs-Weinberg zu Wachwitz. Fastnachts-Mittwoch Ballmusik. Wo lader ergebenst ein Hesse.
Gambrinus. Heute zur Fastnachtsfeier starkgefügte Ballmusik. Von 7 bis 10 Uhr Tanzverein. Schnabel.
Morgen Bratwurstschmaus u. Tanz in Raitz. Mittwoch Ballmusik. Th. Tögel.
Windmühlenberg. Heute zur Fastnachtsfeier Wo ergebenst ein G. Kalleberg.
Gasthof zu Räcknitz. Heute Dienstag und morgen Mittwoch zur Fastnachtsfeier Ballmusik. Demnitz.

Salon variété.
Gang: Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.
Heute zur Fastnachtsfeier
zwei große Extra-Lingel-Zangel- und
Komiker-Vorstellungen.
Zur Aufführung kommt unter Anderem (aus allgemeinem Verlangen) zum
169., 170. und 171. Male:
Der Jesuiten-Lingel-Zangel,
große komische Scene mit Grana, Waller und Tableau.
Darauf zum 60., 70. und 71. Male:
Die Ausweisung der Jesuiten,
grohe mimisch-plastische Tableau.
gut Tod und Leben, ar. kom. Scene mit Gesang.
Zum 11. Male: Nette Mietber, ar. kom. Scene.
Wegen zu großen Interesses und den Wünschen des geübten Publikums
gerecht zu werden, kommt der beliebte **Jesuiten-Lingel-Zangel** heute
3 Mal, um 7½ Uhr, um 8 Uhr und 11 Uhr zur Aufführung.
Anfang der ersten Vorstellung 1-2 Uhr.
Anfang der zweiten Vorstellung 7 Uhr.
Entree 2 Uhr. Die Direction.

Restaurant Convent Immergrün.
Bautzner Strasse 6, vis-à-vis dem Albert-Theater.
Heute zur Fastnachtsfeier von 8 Uhr. 3 Uhr am 6. Februar, seinen
Knafee &c. sowie Abends von 6 Uhr an **Schweinstecher** mit
Müßen, und reichhaltiger Speisenarie nebst ff. Bairisch, Vorer u. Bäuer-
niger einfache Biere, wo zu ich Freunde und Männer um recht zahlreichen
Beitrag bitte. Aufführung von J. Kaiser.

Gasthof zu Niederpöhlitz.
Heute zur Fastnacht Ballmusik. Amalie verlo. Schmidt.

Grabauer Hof. Heute von 6-8 Uhr Tanzverein. II. Engel.

Gasthof zu Löbtau.
Heute zur Fastnacht Ballmusik.

Schusterhaus. Heute zur Fastnachtsfeier Ballmusik.
Wo lader ergebenst ein C. Knobloch.

Bestauration Park Reisewitz.

Heute zum Fastnachts-Dienstag von 2 Uhr an Pfannkuchen
und von 4 Uhr an

Ballmusik. C. W. T. Marschner.

Weiterer Hirsch. Heute zur Fastnacht Ballmusik.
Mittwoch Jagdfränzchen mit Gotillon.

Oscar Renner,
Marienstrasse 22 u. 23,
Gie der Margarethenstraße, und
Margarethenstrasse 7,
entweder heute von 9 Uhr an:

Welleleisch,
später
verschiedene Sorten Wurst.
Außerdem alte Ständen freisch:

„Pfannkuchen“
sowie vorzügliches

**Nürnberg-
Herrlinger-Bier**
und zeigt gleichzeitig hierdurch ergebenst an, daß heute Abend
zur „Fastnachtsfeier“ ein

Concert ohne Entrée
vom Musikorchester des Schützenregiments stattfindet, wo zu meine
geehrten Gäste höchst eingeladen sind.

Dresdner Lombard-Bank
von W. Schöne,
Victoriastrasse 24.
Die Bank gewährt Darlehen auf Waaren aller Art, eindrückbare
Werktäpfel, Zinzen, Gold, Silber &c. und gestattet beliebige Rück-
zahlung des Darlehens. Spedition mit und ohne Vorschuss.

Das Bottfeder-Geschäft
von F. Kokisch,
91 Louisestrasse 91.
empfiehlt seine große Auswahl sehr böhmischer Bottfedern. Alle
arten Federn werden in kurzer Zeit gereinigt, auch werden die Julette
zum Waschen mit übernommen. Beste Bedienung. Billige Preise.

Reinwollene
Tuch- und
Buckskin-Ritter
werden billig ausverkauft
bei
Albert Sichter,
Franenstrasse 9.

11 B. Häufigste 11
Selbstfärbere
Stempelpreisen
mit grav. Human. Ott
a 2 Uhr. 15 Mgr.
sowie allerorten
den Stempelapparate
solid und dünn.
Als Spezialität
haben geprägte Sie-
gelmarken, gut quan-
tisch, und bekannt billigen Preisen,
heißt die Gravir- und Präges-
Anstalt, Siegelmarken, &c. br. t.

N. Salini,
7. Prager Str. 7. Dresden.
Vom 1. April Pittnigerstr. 3. v.t.

Ausverkauf
wie, es vorgerückter Saison.


Um Platz zu gewinnen
für die neuen Frühjahr- und
Sommersachen.

Cigarren,
Rauch- und Schnupf-
Tabake,
von alter, guter Qualität,
empfiehlt sich noch zu billigen
Preisen.

Eduard Hedrich,
Hauptstrasse 2,
Gef. der Heinrichstrasse.
Agentur- und Lotterie-
Geschäft.

Pferde- und
Wagen-Auction
Am 26. Februar, Mittags
12 Uhr sollen in der Burgmühle
zu Gießberg bei Radebeul
1) 1 Pferd sehr starke, grohe gute
Arbeitspferde mit Gedächtnis.
2) 1 Pferd schwächer dergl.
3) 1 starker Kaltwagen mit Rüst-
leiter und vollständigem Zubehör.
4) 1 schwächer dergl.
an den Weidbietenden gegen gleich
hohe Zahlung unter den vor der
Auction bekanntzumachenden Be-
dingungen veräußert werden.

Uhrketten
aus Tafni - Gold,
vom dritten Güte nicht zu unterscheiden,
empfiehlt ich weiter einen
großen Preis.

F. G. Petermann.
Dresden, 10 Galeriestrasse 10.
NB. Anträge nach ans-
wärts werden stets schnell und
pünktlich, gegen Nachnahme,
franco ausgeführt!

Milch-Verkauf!
Ein Muttergut der Oberlausitz
wünscht täglich 60 Liter Milch
franco. Babinot Dresden, per Liter
12 Pfennige, zu verkaufen.
Offerant unter B. n. R. in die
Gip. d. V. niedezulegen.

In Folge Bildung der Firma
während ein Vordeutsches Jahr
in einer großen Fabrikstadt Sachsen
seit mehreren Jahren betrieben
und sich der Industrie Amtlichkeit er-
freuendes **Wein-Depot** zu bilden,
wozu ein geeignendes Unter-
nehmen mit vorbehalteten Beding-
ungen entgegenkommt. Gefällige
Cierteren beliebe man postle. rechte
Bordeaux Chiffre O. P. zu
adressiren.

Gute Pensionen
finden zu Chemnitz noch einige Schäfer
(Monat 10 Uhr.): Wallenaustrasse
Nr. 3, 4, 6, 8, 10.

Ernst Gajch,
Scharverkomaner, Zahngasse 4,
empfiehlt sich einer genet. Beachtung.

Action-Bierbrauerei zu Löbau.

Für die zweite ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Löbauer Aktienbierbrauerei haben wir
Freitag den 7. März 1. S.
anberaumt.

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung des Geschäftsjahrs und des Rechnungsbuches sowie Verfestigung der Dividende.
 - 2) Abänderung des Statuts zu § 42.
 - 3) Gründung des Aufsichtsrats (Wahl dreier Mitglieder).
- Wir ersuchen die Aktionäre deshalb am obigen Tage Vormittags von 9-10 Uhr im Versammlungslocal der Dresdner Handelsvereine, Koncerthaus, Waisenhausstraße 25 hier, sich einzufinden und bei dem dort fungirenden Herrn Notar durch Bezeugung ihrer Aktionen, bezüglichlich Deposita, eine sich zu legitimieren.

Der Saal wird um 10 Uhr geschlossen.

Gedruckte Geschäftsberichte können die Besitzhaber vom 1. März ab im Comptoir des Herren Mr. Schie Nachfolger hier in Empfang nehmen.

Dresden, den 14. Februar 1873.

Der Aufsichtsrath.

Ludwig Philippson.

M. Brüderg. 9. M. Brüderg. 9.
Restaurant
alter Berliner Weissbier-Halle
empfiehlt Berliner Weissbier, ächt Grimmbacher, s. Lagerbier,
halbe und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Heute Dienstag von 11 Uhr an frische Plinzen, Abend Bismarck-
wurst mit Sauerkraut, wozu erdenklich jeder
Gärtner Senn.

Wohllebe's Etablissement 8 Königstrasse 8

Herrn zur Fastnacht von Abends 6 Uhr an Mocattelle-
Suppe, Karpfen, blau und polnisch, frische Pfann-
küchen nebst einer Auswahl anderer Speisen.

Zugleich empfiehlt mehr vorzügliches Culmbacher, feines Nürn-
berger, 1 Glas 2 Rgr., und Feldschlösschen-Lagerbier.

E. Wohllebe.

Graue Leinen, Drehs und Segeltuch

bis 6 Ellen breit, zu Wagen- und Rapsplanen in jeder Größe,

Getreide- und Weihhäfe
zu jedem Zweck, beste Qualität, sowie jede Art
Mangeltuch, Wattir- u. Futterleinwand,
Kunst- und Glasfiedell,
fertige Strohsäcke und Sissen
empfiehlt zu Fabrikpreisen

Paul Schrambach,
Dresden, 19 Zahnsgasse 19 (further am See 5).

Ziehung am 1. März.
Buffet 20 Thres.=Lose,
jährlich 4 Ziehungen mit Gewinnen à Thres. 100,000, 75,000, 50,000,
40,000 u. s. w.

Meiningen 7 fl. = (4 Thlr.=) Lose,
jährlich 3 Ziehungen mit Gewinnen à fl. 45,000, 15,000, 10,000
u. s. w. empfiehlt billigst

Adolph Meyer,
Landhausstrasse 2 pr.

Durch mein aus der Zeitma
Starke & Jensen
ersetztes Rückbeden ist diese Firma erledigt.

Statt dessen erwünsche ich Montag den 3. März unter meiner
eigenen Firma

C. F. Jensen,
Nr. 3 Rampischestrasse Nr. 3
ein Geschäft für
Herren-Garderobe u. Uniform.

Für das mir bisher gesuchte Vertrauen beständig dankend, bitte ich,
mit derselbe auch fernher zu Theil werden zu lassen.

Mit Hochachtung

C. F. Jensen.

Schneider für Civil und Militär.



Nächsten Freitag und Sonnabend, als den 29. Februar und 1. März,
halte ich mit ca. 10 Stük schöner leichter und schwerer dänischer Pferde
zum Verkauf in Dresden, Stadt Coburg.

W. Heinze.

Braunkohlen- Verschleiss - Comptoir.

Gebr. Hanke, Aussig a. d. Elbe.

Herdurch haben wir die Ehre die ergebene Mittheilung zu machen,
dass wir

Herrn Joh. Aug. Schaller in Dresden
unsere General-Agentur für Dresden und Umgegend übertragen haben.

Als Vächter der Förderungen der Parzervitätschöftl. Kohl-
tenwerke bei Titz und als alleinige Eigentümer der Werke der
Brüder Höhnenbergbau-Gesellschaft in Brück sind wir in den
Stand gebracht, mit besten Qualitäten, billigen Noträumen und
einem Quantum aufzuwarten zu können, und wird unser Reprä-
sentant, Herr Joh. Aug. Schaller, jede besallige Auskunft
mit Vergnügen ertheilen.

Wie empfehlen und mit alter Hochachtung
Aussig a. d. Elbe, im Februar 1873.

Bezugnehmend auf Obiges, empfiehlt ich mich einem geschäftigen Publ-
kum zu Dresden und Umgegend und verlätere prompte, folde und
billigte Bedienung.

Hochachtungsvoll
Dresden, im Februar 1873.

Joh. Aug. Schaller.

Comptoir: Seminarstrasse 12, 1. Et.

Braunkohlen,

mittie, empfehlen bei Bedarf ab Schiff
Neustadt-Dresden,
Gebr. Raumann, an der Dampffähre.

Braunkohle

verkaufe Neustadt Elbhafen, unter der Marienbrücke, auch
an der Karstrasse, vorzügl. der Dampfbiff-Vortriebsbrücke, Neu-
stadt an der Elbe. Maria Vorwerk zum öffentlichen Preis, auch ein detail-
Minikohle per Hektoliter 8 Rgr.

Mitteskohle

Schüttkohle

durch einges. Geschr. Türlöslo unter 30 Hektol. 7½ Rgr.
über 30

Auf Verlangen liefern auch bis ins Haus, Türlöslo separat.

Schätzliche Beliebungen erwünscht sozusagen 6. Carl Böhmer.

Einem am fünftägigen Kaufmann, der
für das Eisenreichsgebiet gründlich ver-
steht, bietet sich Gelegenheit zur Be-
gründung eines Ladens, in einer Ge-
gend, wo täglich hunderte von Gent-
lemen gebraucht werden. Da in dieser
Gegend eine Eisenhandlung nicht ver-
steht, so würde sich ein Eisenhauer
mann, der die nötigen Mittel be-
fiebt, eine kleine Existenz schaffen kön-
nen. Ein passendes Haus mit Lizen-
zraum könnte mit nachgezogen werden.
Briefe unter B. A. 10 in die
Exp. d. Bl.

B a l l -
Lokal - Verkauf!

Eins der besuchtesten und best-
rentierten Vergnügungs-
stätte Dresdens ist zu verkaufen. For-
derung 100,000 Thlr. Näheres unter
B. L. V. 21. in d. Exp. d. Bl.

Infolge Aufgabe
meines Destillations - Geschäftes
empfiehlt

E c h t e n
Jamaica - Rum,

a. Lit. 25 Rgr., a. Flasche 22½ Rgr.,
sowie geringere Sorten.

a. Lit. zu 8, 10, 15 und 20 Rgr.

Kirschsaft, a. Lit. 5 Rgr.,
Himbeersaft, a. Lit. 6 Rgr.,
Echten Nordhäuser, 5 Rgr.

Johann Reissig.
Dresden, Weissegasse Nr. 7.
Theilnehmer - Gesuch

Zur Ausbeutung einiger kleinerer
und größerer Complexe sehr mächtiger
Kohlen- und Thonlager, auch
weichen Sanden, zur Glassfabrikation
sich vorzüglich eignend, 8 Meilen
von Dresden und 14 Meilen von
Berlin, in unmittelbarer Nähe von
Gieseborn und Bahnlinien deponiert,
werden Theilnehmer zu diesen äußerst
lucrativen Unternehmungen gehabt.
Öfferten mit Angabe der einschlägig-
enden Capital-Güte bitten man
ob 1. März d. J. unter Chiffre G.
W. 100 in die Exp. d. Bl. gefällig
niederlegen zu wollen.

**Baustellen-
Verkauf.**

3 Schlosserfeld, praktisch gelegen,
mit weiter Ackerfläche, ill. in Postenweis
bei Villen zu verkaufen.

Das Näherte beim Schmiedestraß.

**Commissions- und
zurückgesetzte Waaren**

werden zum schnellen Verkauf
übernommen. Näherte Kreuzstraße 2
im Laden.

Zwei Baustellen, 10,600 Quadrat-
Ellen enthalten, im Blasewitzer
Waldfeld, sollen wegen Abschaffung des
Besitzers sofort billig verkauft wer-
den. Alles Näherte Kleiststraße
Nr. 1 a. 3. Etage.

Brächtiges
Ziegelei - Grundstück

sehr billig zu verkaufen, liegt bei
Dresden, besser Weg. Adressen unter

J. H. Exped. d. Bl.

Werk- und **Gartenanlagen** werden
nach Wunsch angelegt. Adressen
werden entgegengenommen: Johann-
näpferstraße 3 im Blasewitzer-Lager.

Eine Näherte Waldfeldstraße 2.

Eine Karre, Bleifisch oder Hand-
wagen wird zu kaufen gesucht

Schüngengasse 6 pr.

Ein sehr kleines gebrauchtes

Sophia

wird zu kaufen gesucht Georgplatz

Mr. 12 beim Photographen.

**Hagel-
Versicherungs-
Agenten.**

Eine gut eingeführte Hagel-Vers-
icherungs-Gesellschaft sucht sofort
solide und tüchtige Agenten in allen
Teilen des Königreichs Sachsen.
Unter A. N. 471. Franco an
die Kunzen-Expedition von Ha-
senstein u. Vogler in Dresden.

Fortige Wäsche,

ald: Überhendem in allen Hofs-
weiten sowie Anfertigung nach Maß
der Erbe-Hemd, Nachthemden,
Arbeitshemden, Vorhendchen,

Chemiselets, weiß und bunt, Wäs-
chepfleges und Wäschesets u. c.

Baden- u. Kinder-Wäsche
in größter Auswahl empfiehlt zu
außergewöhnlich billigen Prei-
sen die Wäsche-Zubehör von

Max Schellerer,
Ostraallee, Echhaus d. Stallgähdens.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Mann, Ausgang der 30 Jahre,
mit 400 Thaler, der ein Produktions-
schwanzfeld übernehmen will,
wünscht sich zu verheirathen. Jung-
frauen in jüngsten Jahren oder fin-
sternen Mittwöchen mit einigen hundert
Thaler Vermögen, und auf dies wirk-
lich reelle Gesuch reichten, werden
geworben, ihre werten Adressen unter
G. F. 200 in der Expedition d. Bl.
niederzulegen. Verschwiegenheit ist
Voraussetzung.

10 Thaler

Demjenigen, der einem jungen rüst-
igen Mann, in den diebziger Jahren,
welcher das Maurerhandwerk praktisch
und theoretisch erlernt, seit einigen
Jahren in einem andern Geschäft
tätig war, eine Stelle als Polier
oder Baulöcher, bei Betriebs- oder
Gesellenbau oder als Kutscher in
einem Kaffeehaus, Ziegeler, Stein-
bruch u. c., sicher verhofft. Bei d. Bl.
unter A. L. 469 gelangen durch die
Annoncen-Expedition von Hassenstein
& Vogler hier an den Suchenden.

Gierplinzen

den ganzen Tag über im Gasthaus
an den drei Schwänen, Schell-
straße Nr. 2.

Mitglied-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oskar
in Dresden. Eine Tochter: Hrn.
Gustav Adolf das.

Verlobt: Herr Theodor Herrmann

in Weiß mit Hr. Katharina Wigand

in Dresden.

Gestorben: Hrn. Ernst Viehfeld

Tochter, Hedwig, in Dresden (+ 23.)

Herr Schneider, hier. Fr. Dr. Aug.

Gottschall, hier (+ 22.) Hrn. Dr.

In Dresden offiziell angemel-

det: Tochter: Hr. Joh. Gott.

Vöhne, Kutscher, (+ 20.)

Die Verlobung unserer Tochter

Anna mit Herrn Kaufmann H.

Kleppisch hier, besteht sich hier-
durch anzulegen.

Hermann Kohl nebst Frau.

Verlobte:

Anna Kohl,
Hermann Kleppisch.

Dresden, den 23. Febr. 1873.

Neuvermählte

Leon Swiatek,

Johanna Swiatek,

geb. Heine.

Breslau. Crimina.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag, d. 23. Febr., 11½
Uhr, starb nach längeren Leiden meine
gute Frau, **Amalie Frohs**, was
ich vielen Freunden und Bekannten
biermit tief betrübt anzeweise. Die Be-
fehlung erfolgt den 26. Febr. a. c.,
Mittwochabend 2 Uhr von meiner Woh-
nung aus.

König Friedrich-August-Hütte bei

G

* Restaurant Kgl. Belvedere. *
Uhr. 7 Uhr. Brühlsche Terrasse. Ende 11 Uhr.
Gente humoristisches Fastnachts-Concert,
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Nebauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Zur Aufführung kommt unter Anderem: Der Jävelsampf von A. Strauß, Duett für Blöde und Bagot, vorgetragen von den Herren A. Bauer und H. Strauß, 1. Mal. — Ein Karnevalsklötz, großes Potpourri von A. Scheiner, 1. Mal. — Leute von heute, musikalische Gründung in Form eines Potpourri von H. Hoff. — Ruischmacher-Quadrille von F. Aden. — Ein Gauemarsh, von Josef Gunzl u. a. m.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Rgr. Incl. Programm.
Morgen: 2 Extra-Concerte, 1. 4 - 7 Uhr. Saloon-Concert (ohne Tabakrauch). II. Anfang 7½ - 10½ Uhr. (Rauchsalon gestattet.)
Täglich großes Concert. D. G. Marschner.

Feldschlösschen
Heute zur Fastnacht
Gr. humoristisches Concert
von Herrn Musikkirector A. Trenkler mit der Kapelle des R. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm König von Preußen.
Anfang 8 Uhr. Entree 3 Rgr. Archen.

Bergkeller.
Heute Dienstag zur Fastnacht-Feier
Bockfest,
von 7 Uhr an
Grosses Concert
vom R. Sächs. Garde-Stabstrompeter und Trompeten-Virtuosen Hrn. Friedrich Wagner mit dem vollständigen Trompetenorchester des R. S. Garde-Reiter-Regiments. Entree 3 Rgr.

Grosse Wirthschaft
des Rgl. Großen Gartens.
Heute Dienstag zur Fastnacht-Feier
Grosses Concert
vom Herrn Musikkirector Hans Girod mit der Kapelle des R. S. Schützen-Regiments Nr. 108, Prinz Georg. Anfang 4 Uhr. Entree 3 Rgr. Ferrari.

Braun's Hotel.
Heute zur Fastnachtfeier in den noch feilgelassenen Sälen
Gr. humoristisches Fastnacht-Concert
vom Herrn Musikkirector
Hans Girod
mit der Kapelle des R. S. Schützen-Regiments Nr. 108, Prinz Georg. Anfang 7½ Uhr. Entree 3 Rgr. Ferrari.
Zum Konzert ein Tanzcafé. Heute zur Fastnacht-Feier ist der interminst. Mai vor bei der Kaffeestube geöffnet.

Lincke'sches Bad.
Heute zur Fastnachtfeier
großes humoristisches Concert
vom Herrn Musikkirector
A. Ehrlisch.
Mit der Kapelle des Rgl. S. 1. (Leib) Gr. Regt. Nr. 109, "Adolf Zobann," Christian David v. Lautsch, und dem Chor der Dramatischen Gesellschaft d. Operns. "Die weiße Dame" und d. Opern "Die lustige Witwe." Der kleine Sturm-Maler v. Spindler. Variationen. Duo-Sonate über Romantische Orchester-Werbung v. Biedermann. Ouvertüre zu "Aida" v. Verdi. Aus Aida der Stadt, Walzer von Diebitsch, Walzer v. Lanner. Die vier Lustige zu Gießen. Opern-Bariton-Sinfonie v. Mozart. Einem Zug werden sie sich anschließen. Walzer v. Grieg. Anfang 7 Uhr. Entree 5 Rgr.
Nach dem Konzert Ballmusik.

Gewerbehause.
Heute zur Fastnachtfeier
Grosses Concert
von Herrn Capellmeister H. Mannfeldt mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.
Programm:
Ouverture a. Op. "Olympia" von Smetana. Ouverture a. Op. "Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai. Szenen und Miserere a. d. Op. "Der Troubadour" von Verdi.
Gedanken nach Bach, von Gounod. a) Der Carnaval, h. Trommelmarsch. Pièce comique für Quart. vorgetragen von Hrn. Daubert.
Solo für Blöte, von Vonw. vorgetragen von Hrn. Hirt. Ouverture a. Op. "Die liebliche Elster" von Hoffm. Kreuzbl. Polka von Strauss. Concert für Violin von Beriot. vorgetragen von Hrn. Weber. Ein Karnevalsscherz, Potpourri von Schreiner. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Rgr.
Abonnement-Billers haben Vollrecht.

Deutsche Halle. Tanzverein. 23. Rode.

Wittelsbacherstr. 22. **Sängerhalle.** Eingang Außenstr. 42. Täglich
grokes Singpiel = Concert von der Gesellschaft Nebel aus Preußen, unter Mitwirkung des Geangs-Romitro Henn Maxa. B. Pegold.

Leipziger Keller Eingang Ecke d. Heinrichstr.
Heute Dienstag zur Fastnachtfeier
grozes Sing-Spiel=Concert, ausgeführt von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Herrn Dr. Helbig, verbunden mit einem großen carnavalistischen Narrenabend.
Jum Sabas des Programms:

Großer Fast-Jesuiten-Singel-Tanzel, ausgeführt von 6 Personen in Gesang, Ballett und Tableaux (neu). Anfang 6 Uhr. Entree 2 Rgr.

Broekmann's Circus & Attentheater Schluss meiner Vorstellungen hier am 12. März. heute Dienstag

Große außerordentliche Vorstellung mit Fastnachts-Scherzen. Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Mittwochs und Sonntags finden 2 Vorstellungen, um 4 Uhr Nachmittags und 7 Uhr Abends statt.

Victoria-Salon. Waisenhausstr. 25, Ecke der Victoriastr. Heute. Dienstag den 25. Februar 1873

Große Extra-Vorstellung. Antritts-kann-tlichen engagirten Mitglieder sowie Hauptspiel der Soubrette Frau Eisfeld, und des Charakter-Akrobats Herrn A. Schmidt aus Peterburg, des Mr. Harry Haymer und Mr. Nob. Heller, American Comedian, Instrumentalist und Tancero, der Miss Florence Kaimer, darstellen den Traum der Sphinx, der Tänzerinnen Gewandter Cassina, der Gymnastiker Herren Gebauer "Herr", die Opernsängerin Louise Schade, der "ugygelchen", gen. Schwarzblatt'l. Geschichte, Art. er berühmten Gymnastiker-Gesellschaft der Hrn. A. S. 1. Vorsitzender 15 Rgr. — 2. Vorsitzender 10 Rgr. — 3. Vorsitzende 7½ Rgr. — Galerie früher 1. Platz 10 Rgr. Die Bilder sind nur zu den 20000 Rgr. zu welcher sie gehören.

Der Bilderverkauf befindet sich von 11-15 Uhr an den bekannten Verkaufsstellen.

Der Salen ist gut besetzt. **Wilhelm Schmieder.** Morzen-Märzest, den 26. Februar: zweites Auftritt der schwedischen Chantournettegruppe Hr. Bländér-Sandström.

Damm's Restauration, Königsbrücker Strasse. Heute zur Fastnachtfeier Ballmusik.

Restaurant Stadt Metz, Heute zur Fastnachtfeier Schlachtfest. Karl Hennig.

Strehlen. Ballhaus s i k. e. polnisch. Heute zur Fastnacht Ballmusik.

Ballhaus. Heute zur Fastnacht Ballmusik. G. Angermann.

Mörnergarten. Heute Dienstag von 3 Uhr an frische Plätzchen und Pfannkuchen. C. Herrmann.

Gasthof zu Neustriesen. Heute zur Fastnacht Ballmusik. A. Stohu.

Gasthof zu Radebeul. Heute zur Fastnachtfeier gutefechte Ballmusik, wozu ergebenst. Karl Adler.

Heute Dienstag Feldschlösschen-Bockbier und von Abends 7 Uhr Karpfen polnisch in **Siephahn's Restauration.**

Waldschlösschen-Brauerei-Restauration. Heute Dienstag grosse Fastnachtsfeier, wozu ergebenst einlädt. H. John.

Restaurant zur Berliner Weissbierhalle. Heute zum Fastnachtstag u. morgen Mittwoch zum Stammabendbrot Bratwurst mit Sauerkraut und ungarisch Goulash, wozu ergebenst einlädt. A. Reh.

Zu einem in Dresden sehr beliebten Sophie-Geschiebe wird die Karte mit 4½ Uhr. von Unternehmen werden sofort mehrere Tafeln vergeben. Kreuzen bittet man unter Größe 1. M. 6000 in einem Sgl. Holztafel niederschlagen.

Geschiebe mit Garantie 4½ Uhr. 1 Rgr. vergütet, am Straßenweg bei Röhl's Bad.

Hierzu 2 Beilagen.

Wer eine Anzeige hier oder auswärtig veröffentlicht will, der erwartet Mühle, Zeit und Geld (Porto), wenn er damit das Bureau von **Hausenstein & Vogler in Dresden**, Augustusstraße Nr. 6, 1. Etage, beauftragt, dessen ausschließlich Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu beforgen.

Wollene u. baumw. Strickgarne,

Zwirne — Nelden — Knöpfe Borden — Besätze — Band — Nähmaschinenzwirne u. do. — Nelden, Zephyr, Castor u. Mooswollen (von 1 Tag an, zu Hundretzen), Canevas (½ breit, 1½ Meter 5½ Rgr., 1a Qualität), empfiehlt

Theodor Schubert, Waisenhausstraße 23, zunächst des Georgplatzes.

Wein- u. Bierkiste, Korkpressen, Flaschenharz empfiehlt Hermann Roch, Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Für **Damen!** Schneiderin, Makelmeinen, hämmt neue Samtseide schicken. Juwelen, Giraffen u. Simpoden wird unter Garantie binnen 6-8 Wochen gründlich gelebt. Honorar 8 Uhr. Es wird keine Dame entlassen, die nicht völlig sicher ist. Von Stern ab finden einige Damen Beklebung und gute Rölt. Sprechst täglich von 1-4 Uhr. Ida Rehfeld, Kreuzstr. 3, 3.

Ein Haus in der Nähe des Nationalischen Theaters, im Preise von 20-40,000 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Preise der werden unter A. B. Greif, d. Bl. erbeten.

Greimandel. Eine in gutem Stande befindliche Dreimandel mit ehemaliger Schwungrad nach neuester Construction ist sofort zu verkaufen im Gasthaus zum Bergglück bei Rippig.

In einer Provinzialstadt, nahe bei Dresden, soll ein großersteil neuer Gebäudekomplex, welcher aus 4 Stuben und ebensoviel Räumen, in Parterre sowohl, welche zum Theil gewohnt ist, als im ersten Stock große Räume, im Parterre einen Saal, überdies schone Räume enthält, frei zwischen der Stadt liegt und mit Bäumen verhüllt ist, nach alledem also zur Errichtung einer gewerblichen Anlage wohl geeignet ist, verhältnismäßig billig verkauft werden. Dar auf reichende erhalten Ankunft auf gefaßt. Anfragen unter A. Q. 174 an die Annoncen-Expedition von **Hausenstein u. Vogler** in Dresden.

Ein Grundstück, gut verhältnismäßig, im Preise zu 10-15-20,000 Thlr. wird baldigt zu kaufen gesucht.

Offeren bittet man Weber, gasse Nr. 10 beim Bäder abzu-

geben. Unterhändler verbeten.

Umzugs halber Ausverkauf von Kleiderstücken in allen Graden: schwarze Alpacas, schwarze Füchse für Confermante zu sehr billigen Preisen, sowie Bettzeug, Zuletz, Posamenten, auch seltene Kransen, Besteck und Alpacas, 20 Prozent billiger wie bisher.

Gebr. Grün, Amalienstraße 13, Ecke der Langenstraße, im Reichsgebiet. Am 1. April 1873 an befindet sich unter Reichstheater:

Amalienstraße 25.

In Sorba oder Gauensee, Alc. v. Stahle, 1 Schreib-, Kleider-, Wäschebüro, 2 Bettställen, 1 Waschtisch, 1 Piano-forte, 1 Kinderwiege, Federbetten, Gaisfordruck wird im Ganzen oder teilweise gefüllt. Reflet, wollen ihre Wdr. unter R. G. in der Ferped. d. Bl. abgeben.

Schutt u. Asche wird verlangt und wird die Karte mit 1 Rgr. mit 2 Rgr., die eins mit 1 Rgr. vergütet, am Straßenweg bei Röhl's Bad.

Hierzu 2 Beilagen.

Restaurant zur Berliner Weissbierhalle

Früher Klosterhof — kleine Brüdergasse 11
Befindt empfohlen. Geräumige und beliebe, comfortabel eingerichtete Localkästen, vorzüglicher Mittags-
tisch, & à la carte und im Abonnement billigst. **W. Berliner Weissbier** aus einer der renom-
mierten Brauereien Berlins, **Bairisch** und **Feldschlösschen-Lagerbier**, prompte Bedienung.
Hochachtungsvollst. **A. Reh.**

Zur Vermittelung aller Arten Bankgeschäfte als:
**den Ein- und Verkauf von Staats-
papieren, Aktien, Prioritäten etc.,
Einhölung
aller in- und ausländischen Coupons, Sorten ic.,
sowie dem Effectcommissionsgeschäft etc.**
empfiehlt sich das

Wechsel-Comptoir

Ber
Sächsischen Creditbank.
Altmarkt Nr. 26.

Die Papier-Handlung

von J. Klemmt,
4 Marienstrasse Nr. 4 im Porticus,
empfiehlt

**Brief-, Billet-, Schreib-, Ganzlei-, Zeichnen-
und Wasbpapier**
sowie alle in dieses Fach eintragende Artikel bei sündem Preis in gedrückter Auswahl.

Special-Niederlage der Dresdner Papierfabrik.
Wiederverkäufern gewähre ich Fabrikpreis.

Dresdner Handelsbank.

Dresden.
Capital 1,000,000 Thlr.

Depositen-Berfchr.

Die Dresdner Handelsbank nimmt Gelder in Beträgen von mindestens 25 Thalern zur Verzinsung an,
welche ohne vorherige Kündigung in beliebigen Summen (doch nicht unter 5 Thlr.) mittels Cheques ab-
gehoben werden können.

Die Bank gewährt dem Deponenten für seine Einlagen bis auf Weiteres

3 % Zinsen per Monat.

Die Annahme von mehr als 5000 Thlr. von einem Deponenten bedarf vorheriger Bereinigung
Cheques, Guthaben-Bücher, sowie alle sonstigen Formulare werden den Deponenten kostengünstig
der Bank geleistet.

Die Bank nimmt die Bank Gelder mit Kündigung gegen Depositalchein an, gewährt dafür

bei einmonatlicher Kündigung 4 %,

bei dreimonatlicher Kündigung 4 1/2 %

bis auf Weiteres.

Der durch Ueberproduction herbeigeführte niedrige Stand
der Seidenpreise veranlasst uns, die hohe Damenwelt auf unser
jetzt besonders grosses Lager schwarzer echter Lyoner Seiden-
stoffe und Sammete ausdrücklich aufmerksam zu machen, da
voraussichtlich diese Conjectur von nur ganz kurzer Dauer
sein wird.

Maison Lyonnaise,

Dresden, Altmarkt 25 parterre.

Pfannkuchen

Bei vorzüglichster Güte empfiehlt Robert Merle, Brüdergasse 6.
Glück auf! Den Kaffnacht-Dienstag wird der Orlitz einen Pfann-
kuchen mit einem Dukaten füllen; darum verlasse ein jeder sein Blut
und hole sich diesen kostbaren Pfannkuchen.

Wurstfeinte.

Beste Qualität, preiswertig bei
G. M. Weißer,
Dresden, Ammonstrasse 60, part.

Sächsische Renten- Versicherungs-Anstalt.

Zudem das unterzeichnete Directorium darauf aufmerksam macht, dass
die Bildung der 1873er Jahresgesellschaft mit dem 1. Februar dieses
Jahrs begonnen hat und das für Einzahlungen und Nachzahlungen, so-
dass dieselben noch im Laufe des Monats Februar geleistet wer-
den, ein Aufschluss nicht zu entrichten ist, lässt derselbe zu zahlreicher
Beteiligung hiermit ergeben.

Dresden, 22. Februar 1873.

Directorium der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Freiherr von Weissenbach, **Robert Weigand**,
Vorsitzender Director. Geschäftsführender Director.

Zur bevorstehenden Confirmation empfiehlt ich mein großes Vogel

Schwarzer Waaren,

Schwarze Orleans, Elle v. 4—6 Mgr., Meter v. 7—10 1/2 Mgr.

Schwarze Double-Lustre, Elle v. 6—11, Meter v. 10 1/2—19 Mgr.

Schwarze Alpaca's, vorzügliche Qualitäten, Elle von 10—15 Mgr.

Meter von 17 1/2—26 1/2 Mgr.

Schwarze reinwollene Poplins (Rippe), Elle v. 9—13 Mgr.

Meter von 16—22 1/2 Mgr.

Schwarze Thibets, Cashmirs, Satins, Elle v. 10—25 Mgr.

Meter von 17 1/2—44 Mgr.

Schwarze 10/4 breite Long-Rippe (Jaquetté), Elle v. 24 Mgr.

Meter von 42 Mgr.

Schwarze Seidenstoffe in bedeutender Auswahl.

Schwarze Taffete, Elle v. 20—40 Mgr., Meter v. 35—70 Mgr.

Schwarze Faillies, Croisés, Cashmires, Grosgrains,

Elle von 1—1 1/2 Mgr., Meter von 1 1/4—3 1/2 Mgr.

Schwarz echte Lyoner Seiden-Sammete zu sehr schönen Preisen.

Sämtliche Rentenheiten in **Châles** und **Tüchern**

sind in reichhaltiger Auswahl wiederum eingetroffen und halte die-
selben zu bekannt billigen Preisen angelegentlich empfohlen.

C. H. Wunderling,

Friedrich Schumann's Nachfolger, Altmarkt Nr. 11.

Schablonen für Damen,

zur bequemen Selbstvorzeichnung der Namen-, Länguetten- und Vor-
duren-Stile; Alphabet, Zahlen und Kronen in allen gebräuchlichen
Sorten, Vornamen, Initialen, Zweige und Blüten; auch werden verschiedene
Namesthäkchen, Kappen und jedes beliebige Muster angefertigt.

Zum Recht-Zeichnen der Blätter halten wir die von uns als
sehr erprobte manuallöschnische Linie.

Was irgend in Schablonen darstellbar, in wissenschaftlichen,
künstlerischen, gewerblichen und Berichtswesen, wird eingehend in die
Sache, in ablegender Arbeit, correct, schnell und billig angefertigt.

Apfer- u. Messing-Schablonen-Fabrik

Cbr. Frotzen,

Landhausstraße 6, im Harmonie-Gebäude.



Unsere, in der ganzen Welt, Monarchie bekannten und beliebten
auch in Deutschland sehr allgemein eingeführten und beliebt ge-
wordenen:

Cichorien- und Feigen- Café-Fabrikate

haben folgende Herren im Verkauf

A. B. Stadt:

Georg Friedrich Götsche, Wallstraße.
Georg Heinrich Stützle, Stützlestraße.
Joh. Dörfler, Freiberger Platz.
Joh. Eberhardt, gr. Blauenstraße.
Franz Endler, Freiberger Platz.
Gott. Engler, Freibergerstraße.
M. Friedl, Blaue, Peterstraße.
Karl Gemeinhart, Peterstraße.
Georg Geißler, Gant, Annenstraße.
Joh. Herrmann, gr. Peterstraße.
Karl Hafner, Blaue-Straße.
Richard Hofmann, Wallstraße.
Oscar Hänsel, Annenstraße.
Otto Krille, Freiberger Platz.

N. Stadt:

Arthur Bernhardt, am Markt.
Wolfgang Götsche, am Markt.
Julius Garbe, Blaue-Straße.
Joh. Hoffmeyer, Blaue-Straße.
J. Kampel, Peterstraße.

Friedrichstadt:

G. Weinert jr., Schäferstraße.
Herr Albert Herrmann, große Brüdergasse Nr. 11, Mit-
tels großer Vogel und gibt an Niederverkäufer zu Fabrikpreisen ad.
S. A. priv. Cichorien- und Feigen-Café-Fabrik

Aug. Tschinkel Söhne
in
Sahmels i. Böhmen, Liboch a. d. Elbe, Laibach i. Krain.
und Pianoforte empfiehlt
W. Gräbner, Breitestraße
Nr. 7, part. u. 1. Etage.

Niederlage der ersten Neffen-Brauerei zu Pillen und Ausschank or. Schiebagasse 7, Schloßstr. 2 und Haupstr. 30. H. Möllack.

Dresdner Actien-Gesellschaft für Tabak- und Cigarren-Fabrikation

(vormals Gustav Müller & Co.)

Im Gemüth § 7 unserer Statuten werden die Aktionäre der Dresdner Actiengesellschaft für Tabak- und Cigarrenfabrikation (vormals Gustav Müller & Co.) hiermit aufgefordert, auf jede nicht vollständig bezahlte Aktie

1) eine weitere Einzahlung von 20 Prozent des Nominalbetrages, gleich zwanzig Thaler pro Aktie,

in der Zeit vom 20. bis 31. Januar 1873,

2) eine weitere Einzahlung von abermals 20 Prozent des Nominalbetrages, gleich zwanzig Thaler pro Aktie,

in der Zeit vom 20. bis 28. Febr. 1873, und

3) die letzten 10 Prozent mit zehn Thaler pro Aktie

in der Zeit vom 20. bis 31. März 1873

unter Einrechnung der Unterlinschein in Dresden bei den Bankägtern

**Victor Blachstein,
Eduard Rocksch Nachf.,**

während der üblichen Geschäftsstunden zu leisten.

Dresden, 14. December 1872.

**Der Aufsichtsrath
der Dresdner Actiengesellschaft f. Tabak- u. Cigarrenfabrikation**

(vorm. Gust. Müller & Co.)

Advocat Emil Lehmann, Vorsitzender.

Ich habe meine Preise von Seidenwaaren in deutschen, schweizer, französischen Fabrikaten bedeutend herabgesetzt und halte mein Lager deshalb angelegentlichst empfohlen.

**Robert Bernhardt,
21c Freiberger Platz 21c.**

**Georg Wobsa's
acht Bair. Bier-Stube
empfiehlt heute und folgende Tage
prachtvolles
ff. Culmbacherff.
Schutz gegen kalte u. feuchte Füsse.
Sohlen aus Wollpappe.**

Dielesene profilierte als billige Sohlen haben eine bevorzugte Aufnahme gefunden.
Dieleben sind jetzt wieder vorrätig und in vier Größen: Nr. 1 u. 2 für Herren, Nr. 3 für Damen, Nr. 4 für Kinder zu haben.
Für 1 Thlr. frei eingehandelt man 10 Paare. Paare frei per Post zugestellt.

Wollpappfabrik Technik b. Löbeln.

J. Paul Liebe, Apoth. u. Chem.

in Dresden, eröffnet 1860 mit erstem Preis in Pillen, in Wittenberg, Amsterdam 1871, mit erstem Preis in Oder, dann in Dresden u. empfiehlt:

Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,
Ersatz der Muttermilch (Mäderextract).

Lager in Dresden sämtliche Apotheken.

Leipzig: L. Melchner.

Chemnitz (Nicolaiapoth. und Spez. Apothek. Pfeiffer), den Apotheken von Döbeln, Freiberg, Meissen, Oederan, Oschatz, Schneeberg, Zittau, Zwickau. Gläschen zu 300 Gramm 10 Pf.

Mit einem Transport können
dänischer Pferde
dann ich wieder eingetragen und haben zum Verkauf
Dresden, den 21. Febr. 1873.
Carl Pötzsch.

Für meine Loschwitzer
Heilstätte für deutsche Juvaliden
bitte ich wohlwollende Freunde um alte Leinwand mit Charpie.
Danach wird jede Spende (in Dresden Pfarrgasse 6 bei M. S. Marie Simon) entgegengenommen.

Eine Directrice,

welche in seinen Pätzarbeiten selbstständig und geschicklich arbeitet, wie sofort oder späterst am 1. Octbr. in Dresden für ein feines Bürgeschäft dauernd gesucht. Offerten beliebe man in der Exped. 5. Bl. unter C. U. B. abzugeben.

Dresdner Handelsbank

zu Dresden.

Die Aktionäre der Dresdner Handelsbank werden hierdurch

zu Dienstag den 18. März 1873,

Vormittags 10 Uhr,

in Dresden im Saale der Dresdner Fondsbörse,

Waisenhausstrasse Nr. 25., I. Etage,

abzuhalten.

ordentlichen Generalversammlung

erheblich eingeladen. Das Portal wird früh um 9 Uhr geöffnet und um

10 Uhr geschlossen.

Tagesordnung:

1) Bericht des Aufsichtsrates.

2) Bericht des Rechnungsabschlusses und der Bilanz per 31. Dec. 1872.

3) Beschlussfassung über Vertheilung des Nettogewinns und der Lautsumme des Aufsichtsrates.

4) Beschlussfassung über Ertheilung der Decharge an die Direction.

5) Wahl zur Vertretungskommission des Aufsichtsrates.

Um an der Generalversammlung Teil nehmen zu können, ist nach § 29 des Status der Börsen von mindestens 5 Aktien erforderlich.

Die in Folge dessen wie Theilnahme berechtigten Herren Aktionäre werden erlaubt, lästigst am 15. März d. J. ihre Aktien beziehentlich Unterlinschein in Verhältnislokalen der Dresdner Handelsbank in Dresden niederzulegen.

Dresden, den 20. Februar 1873.

Dresdner Handelsbank.

Schlossmann.

Eckert.

Bekanntmachung,

die Frist für die Entladung der in Wagenladungstricht gehenden Güter betreffend.

Die Frist, binnen welcher die in Wagenladungstricht gehenden Güter von den Empfängern anzuholen und abzuholen sind und welche im Betrifice der unterzeichneten Eisenbahnverwaltungen dermalen 12 Stunden betragt, wird auf die Zeit vom

15. März d. J.

an auf sechs von geschiehener Melbung der Ankunft der Güter an zu berechnende Geschäftsstunden herabgesetzt. Wedrig für diejenigen Empfänger von Wagenladungsgut, welche über zwei Stunden jenseits entfernt vom Stationssorte wohnen, beweist es auch fern der Börsenzeit Bestimmung.

Die bisher geltend gewesenen Bestimmungen p. 257 sub 4 der Specialbestimmungen und Tarif zu dem im Localverkehr der Königlich Sachsenischen Staatsbahnen und der in Verbindung mit denselben vermittelten Ostbahnen gültigen Regelordnungen für die deutschen Eisenbahnen und p. 29 des Reglements und Tarifs für den Localverkehr der Königlich Sachsenischen Bahn hantzen dazu, sowie zu dem Reglement für die deutschen Eisenbahnen nachträglich getroffenen Bestimmungen treten hiermit außer Kraft.

Dresden und Leipzig, den 21. Februar 1873.
Königl. Generaldirektion der Directorium der Leipzig-Sächs. Staatseisenbahnen. Dresden. Eisenbahngesellschaft.

Bersteigerung eines Wohnhauses mit Garten.

Mit oberbürgermeisterlicher Genehmigung soll das zum Hofklasse der Frau Clara vnu. Büssler geb. Jacob weil. hier gehörige, sub Nr. 157, des Brandstädter verzeichnete, 26 Cu. Maubben = 8,4 At. bestehende

Wohnhaus mit Garten

Montag den 3. März d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf meiner Expedition (Von des Kornmarkts und der Moritzstraße) öffentlich durch mir versteigert werden.

Das beständige seiter Häuschen kostet ganz neu hergestellte Grundstücke liegt an der gleichen, auch in weiteren Kreisen als reizend bekannten großen Teichpromenade und eignet sich dieser Lage wegen nicht nur zu einer angenehmen Wohnung, sondern auch zu einer Restaurierung.

Nach Besiedeln kann auch schon vor dem Termine ein Kaufvertrag abgeschlossen werden und ist der Unterzeichnete zu jeder weiteren Auskunft bereit.

Altenburg, am 7. Februar 1873.

Mr. Engelmann.

Näh - Maschinen.

Reinste Doppelsteppisch - Handnähmaschinen mit den vorzüglichsten Apparaten 16 Uhr. Kettenisch-Handnähmaschine 9 Uhr. zu beiden Maschinen elegante Trittpedale dazu 7 Uhr. Familienähmaschinen 15 u. 18 Uhr. reinste Singernähmaschinen genau nach Original nur zu Fabrikpreis, werden mit langjähriger Garantie verkauft Cirennstrasse 38, part, rechts.

Theodor Fexer.

Pfannkuchen,

leichte Füllung, vorzüliche Butter, empfiehlt ununterbrochen warm

Robert Beyer,

Wilsdrufferstrasse 9, zwischen Hotel de France u. Hotel de Russi.

Pfannkuchen
in bester Qualität, nur mit Sahne, Johannisbeer und Rüsch gebackt, empfiehlt die Weiß- und Butter-Dächer von

Karl Thumann,

große Blauesche Straße Nr. 21.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß das Kinnloch ganzlich schmerlos ist, sondern auch die künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen erscheinen.

Sprechstunden von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnschuster,

Dresden, Prager Straße 48 zweite Etage.